

# Kiosk am Industrieplatz als Treffpunkt in der Nordstadt

*Mit Unterstützung von Serviceclubs, Vereinen und Handwerkern wurde Gebäude für Mitternachtsmission saniert und umgebaut*

Von unserer Redakteurin  
Bäbel Kistner

**HELLBRONN** „Wir haben ein fast unglaubliches Projekt möglich gemacht“, freut sich Alexandra Gutmann, Leiterin der Mitternachtsmission bei der Diakonie. Die Rede ist vom Kiosk am Industrieplatz, der zum Treffpunkt für Bewohner der Nordstadt umgebaut und jetzt eröffnet wurde. Der Kiosk ist im Besitz der Stadt und wird der Mitternachtsmission kostenfrei zur Verfügung gestellt.

**Obdachlose** Über viele Jahre, seit 1995, hatte das Team der Mitternachtsmission im Rahmen ihrer aufsuchenden Arbeit den Kiosk angesteuert und dort Menschen betreut, für die die Verkaufsstelle Treffpunkt war: Obdachlose, Menschen mit Al-

koholproblemen, Einsame, Arbeitslose, Prostituierte. Als der Kiosk im Juni 2016 dicht machte, entschloss sich Gutmann, aktiv zu werden, um einen Traum zu verwirklichen: das Hauschen zu einer Anlaufstelle für die Nordstadtbewohner zu machen. Statt Alkohol soll es Angebote für neue Lebensperspektiven geben.

Wichtiger Motor für das Gelingen des Vorhabens war der Architekt Franz-Josef Mattes, der unter anderem über seinen Lions Club viele Mätrreiter fand, die das Projekt unterstützten. Firmen und Handwerksbetriebe arbeiteten teilweise unentgeltlich. Finanzielle Hilfe, unter anderem auch als Anschubfinanzierung und für den laufenden Betrieb, kamen vom Verein Miteinander, von der Diakonie, der Baptistengemeinde und weiteren Serviceclubs wie Rotary und Inner Wheel.

„Der Kiosk passt zu uns“, erklärt Alexandra Gutmann bei der Feier zur Übergabe. Die Mitternachtsmission stehe für die Begriffe beziehungsorientiert, niederschwellig

und professionell, und genauso könne man dort arbeiten. Ein besonderes Augenmerk liegt auf Angeboten für Kinder. Eine feste Bleibe in dem Kiosk finden die Nordstadtkids.



Ein Raum für Nöte: Die Mitternachtsmission betreibt den Kiosk am Industrieplatz, die Stadt verlangt keine Miete. Zur Eröffnung wird gefeiert.

Foto: Dennis Mügler

2015 als Pendant zu den Südstadtkids initiiert, war das Projekt bislang nur mobil unterwegs. Auch Annika Hilbert von der Obdachlosenhilfe will den Kiosk nutzen, „und Kinder von Obdachlosen aus der Tristesse der Unterkunft holen“, mit ihnen kochen und backen. Ideal für Spielangebote sind Vordach und Wiese am Industrieplatz. Zielgruppe sind zudem Flüchtlingskinder. „Der Kiosk ist eine ideale Ergänzung zum Familienzentrum Augärtele“, sagt Sozialamtsleiter Achim Bocher.

**Wandel** Franz-Josef Mattes sieht den Kioskumbau, „der so was von richtig war“, auch im Zusammenhang mit einem bevorstehenden Wandel der Nordstadt: Schon jetzt mache sich der Campus bemerkbar, und „dem Industriegebiet steht eine richtige Renaissance bevor“.